

Katholisches Dekanat Offenburg-Kinzigtal Evangelisches Dekanat Ortenau-Offenburg

Poststr. 16 77652 Offenburg
☎ 0781 / 24010
dekanat-offenburg.ortenau@kbz.ekiba.de

Straßburger Str. 39, 77652 Offenburg
☎ 0781 / 9250-30
info@kath-dekanat-ok.de

An die Oberbürgermeisterin
der Stadt Offenburg
Frau Edith Schreiner
Rathaus
Hauptstr. 90

77652 Offenburg



Offenburg, 08.10.2015

Betr.: Stellungnahme zum Antrag eines dritten verkaufsoffenen Sonntags

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, liebe Frau Schreiner,

wie Sie wissen haben die City-Partner Offenburg e.V. den Antrag bei der Stadt Offenburg gestellt, die Durchführung eines dritten verkaufsoffenen Sonntags in Offenburg zu genehmigen.

Die Stadt Offenburg hat in ihrem Schreiben vom 29.09.2015 meinen katholischen Dekankollegen Matthias Bürkle und mich um eine entsprechende Stellungnahme der beiden großen Kirchen in Offenburg ersucht.

Unsere Argumentation in dieser Frage ist Ihnen bekannt. Aus dem gegebenen Anlass möchten wir Sie auf diesem Wege jedoch noch einmal Ihnen als Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg und katholischen Christin ans Herz legen. Wir wissen dabei, dass eine solche Entscheidung für Sie nicht einfach und am Ende eine Gratwanderung zwischen unterschiedlichen Interessen sein wird:

Beide Kirchen setzen sich seit vielen Jahren öffentlich für den Schutz von Sonn- und Feiertagen als arbeitsfreie Tage ein. Mit Sorge nehmen wir wahr, dass sich die Zahl dieser Sonntage in der direkten Umgebung von Offenburg, ja im gesamten Ortenaukreis kontinuierlich ausweitet. Es gibt mittlerweile nahezu keinen Sonntag mehr im Landkreis, an dem nicht in irgend einer Kommunalgemeinde die Geschäfte geöffnet haben.

Unsere Argumentation gegen die Ausweitung der verkaufsoffenen Sonntage darf dabei nicht als kirchliche Besitzstandswahrung interpretiert werden. Die verkaufsoffenen Sonntage tangieren den morgendlichen Gottesdienstbesuch mehr oder weniger nicht.

In der Frage der verkaufsoffenen Sonntage vertreten wir als Kirchen vielmehr folgende Position:

Zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger gehört ein gemeinsam erlebter Rhythmus von Ruhe und Arbeit. Eine Gesellschaft, die **allgemeine** Zeiten der Ruhe immer weiter aushöhlt, schadet sich damit selbst.

Deshalb ordnet die Heilige Schrift von Anfang an das Leben der Menschen in den festen Rhythmus von Arbeit und Ruhe ein:

„Gedenke des Sabbats: Halte ihn heilig! Sechs Tage darfst du schaffen und jede Arbeit tun. Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun.“ (3. Gebot)

Sonn- und Feiertage sind ein unverzichtbares Gut unserer aus dem jüdisch-christlichen und dem Erbe der Aufklärung geprägten und kulturellen Tradition und deshalb aus gutem Grund durch die Verfassung geschützt. Wir erinnern dabei an

Artikel 3 (1) unserer baden-württembergischen Landesverfassung der besagt:

„Die Sonntage und die staatlich anerkannten Feiertage stehen als Tage der Arbeitsruhe und der Erhebung unter Rechtsschutz. Die staatlich anerkannten Feiertage werden durch Gesetz bestimmt. Hierbei ist die christliche Überlieferung zu wahren.“

Wir bitten Sie: Setzen Sie ein Zeichen für den grundgesetzlich garantierten Schutz des arbeitsfreien Sonntags. Damit er nicht weiter ausgehöhlt wird. Damit der Sonntag am Ende dieses schleichenden Aushöhlungsprozesses nicht vollständig gekippt wird.

Tragen Sie bitte mit dazu bei, dass neben berechtigten ökonomischen Interessen auch die Erinnerung an grundlegende Werte wie der Schutz und die Heiligung des Sonntags im kollektiven Gedächtnis unserer Gesellschaft aufrechterhalten bleiben. Dies besonders in einer Zeit, in der unsere Gesellschaft sich in permanenten Herausforderungs- und Veränderungsprozessen befindet. Hier hat der Sonntag im Sinne einer „Erinnerungskultur“, wie wir Sie in Offenburg pflegen, eine Schlüsselfunktion: Die Erinnerung daran, dass sich der Mensch nicht nur durch seine Arbeit definiert:

Wir sehen unsere Aufgabe als christliche Kirchen darin, bei den Menschen das Bewusstsein zu fördern und aufrecht zu erhalten, dass sie als Geschöpfe Gottes mehr sind als nur Anbieter oder Nachfrager auf einem Marktplatz.

Im Matthäusevangelium (16,26) heißt es bezeichnenderweise:

„Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sein Leben einbüßt? Um welchen Preis kann ein Mensch sein Leben zurückgewinnen?“

Wir richten unsere Bitte an Sie, liebe Frau Schreiner:

Tragen Sie mit dazu bei, dass sich die verkaufsoffenen Sonntage in Offenburg und damit auch in der Ortenau nicht ausweiten.

Die Sonntage dürfen uns nicht „wegbrechen“.

Mit Arbeit und Ruhe, Alltag und Sonntag haben wir einen Rhythmus, der uns das Atemholen für Seele und Geist ermöglicht. Wir sollten diesen Rhythmus stärken, nutzen und feiern.

Wir grüßen Sie in Verbundenheit sehr freundlich
Ihre Dekane



Frank Wellhöner
Dekan des Ev. Kirchenbezirks
Ortenau-Offenburg



gez. Matthias Bürkle

Dekan des Kath. Dekanates Offenburg-Kinzigtal